

Medienmitteilung

Basel, 22. März 2016

Traumergebnis Kanton BS: VPOD fordert „Runter mit der Arbeitszeit!“

Erneut verzeichnet der Kanton Basel-Stadt ein Traumergebnis mit dem Rechnungsüberschuss 2015 von 432,4 Mio. Franken. Und in ähnlichem Stil wird es gemäss Finanzplanung weiter gehen!

Die Sparmassnahmen auf Kosten des Kantonspersonals, welche der Grosse Rat mit den Verschlechterungen beim Dienstaltersgeschenk und bei der Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung soeben beschlossen hat, stossen den Kantonsangestellten umso saurer auf.

Für den VPOD ist klar: Jetzt braucht es im Gegenzug zu den Verschlechterungen die längst fällige Arbeitszeitverkürzung für das Kantonspersonal. Vergleichbar grosse private Arbeitgeber und Branchen mit Gesamtarbeitsverträgen lassen nicht mehr 42 Stunden in der Woche arbeiten, sondern haben die Wochenarbeitszeit auf 41 oder 40 Stunden gesenkt.

Der VPOD fordert im öffentlichen Dienst – auch in den öffentlich finanzierten Institutionen – endlich zeitgemässe Arbeitszeiten: Runter mit der Arbeitszeit! Das Mass sollen 40 Stunden pro Woche sein. Umgesetzt werden kann die 40-Stunden-Woche aber auch mit einer Verkürzung der Jahres- oder Lebensarbeitszeit.

Der VPOD fordert die Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn vor allem für den Schutz der Gesundheit. Es braucht mehr Erholungszeit, damit die Angestellten das erhöhte Rentenalter 65 überhaupt gesund erreichen können. Die Folgen von Stress und Arbeitsverdichtung führen auch im öffentlichen Dienst zu zunehmenden Krankheitsausfällen bei langjährigen Angestellten.

Weitere Auskünfte erteilen

Toya Krummenacher, Co-Präsidentin vpod region basel, 079 446 55 69
Marianne Meyer, Gewerkschaftssekretärin vpod region basel, 079 506 28 42